

# Aus Liebe zum Holz

Auch wenn viele Menschen nicht an Zufälle glauben, gibt es doch immer wieder Ereignisse, die spürbar in unser Leben eingreifen und ihm eine unerwartete Wendung geben. Für Carolin und Daniel Höfler endete dies glücklich in einem wohngesunden Holzhaus.

Fotos: Fullwood Wohnblockhaus; Text: Sabine Hofmann

**W**ie heißt es doch so schön: Manchmal kommt es im Leben anders, als man denkt. Als Carolin und Daniel Höfler zufällig an einem massiven Musterhaus aus Holz vorbeikamen und sich zu einem spontanen Besuch entschlossen, ahnten beide nicht, welche Folgen dieser Abstecher haben sollte. Sicher, irgendwann einmal schwebte den beiden vor, für sich und ihre Familie ein eigenes Heim zu schaffen. Zum jetzigen Zeitpunkt jedoch hatte das Paar noch keinen einzigen ernsthaften Gedanken an das Thema „Hausbau“ ver-

schwendet. Das sollte sich nun ändern, denn das Haus verschlug beiden schlichtweg „die Sprache! Spontan begannen wir uns mit dem Thema ‚Holzhausbau‘ zu beschäftigen und besichtigten weitere Musterhäuser“, so Carolin Höfler. Allerdings konnte kein anderer Entwurf das Paar auch nur annähernd so begeistern wie dieser Erste des Holzhauspezialisten Fullwood Wohnblockhaus. Immer wieder kehrten die beiden zu ihrem „Lieblingsmusterhaus“ zurück, das schließlich zum Paten für ihr eigenes Traumhaus wurde.

**Modern in Holz: Die schwarzen Fensterrahmen und der zweigeschossige Erker mit drittem Giebel bringen Schwung in die Architektur.**





Die Kombination aus hellen Böden sowie Holz- und Putzoberflächen verleiht dem Innern ein zeitgemäßes Ambiente.

Besonders beliebt bei Gästen sowie den Hausherren ist der überdachte Freisitz, der windgeschützt im Eck platziert wurde.



An alles gedacht: Die zentral konzipierte Kochinsel bindet den Koch jederzeit in das Familiengeschehen ein.

### In Eigenregie

Verwundern kann die Entscheidung des Paares für den Baustoff Holz eigentlich nicht, denn als Forstwirt weiß Daniel Höfler nur allzu gut um die vielen positiven Eigenschaften des natürlichen Materials. Gern allerdings hätte das Paar heimisches Holz verbaut. „Aber das ging nicht, da es nicht trocken und nicht dicht (hart) genug war. Deshalb verließen wir uns auf das besonders robuste, perfekt getrocknete Kiefernholz aus Skandinavien, aus dem unser Holzhausspezialist gewöhnlich seine Wände fertigt“, erzählt Carolin Höfler und erklärt: „Momentan gibt es keinen men-



schen- und umweltfreundlicheren Baustoff als Holz.“

Auf die eigene Erfahrung und das eigene Wissen bauten Carolin und Daniel Höfler auch beim Hausbau selbst, als sie sich für eine „Richtmeistermontage“ des Hauses entschieden. Ein erfahrener Zimmermann des Hausherstellers leitet hierbei die Bauherren rund um alle Aspekte der Hausmontage an und tritt bei Fragen oder Schwierigkeiten unterstützend an ihre Seite. Zum Glück musste das Paar jedoch die Arbeit nicht allein bewerkstelligen. Hilfe erhielten sie von ihren Vätern und einem netten Nachbarn, die allesamt handwerklich talentiert, beherzt und vor allem tatkräftig anpackten. Auch den Innenausbau übernahm die Familie selbst, lediglich die Elektro- und Sanitärinstallationen überließen sie entsprechenden Fachfirmen. Das Fazit des Ehepaars zur Bauphase fiel durchwegs positiv aus: „Unser Richtmeister hat uns super betreut und der Hersteller lieferte schnell und pünktlich und war immer sehr entgegenkommend. Ich kann aus voller Überzeugung sagen, dass wir es wieder so machen würden, obwohl die Bauphase anstrengend war. So wissen wir ganz genau, was wir geleistet haben“, so die Bauherrin.



Nicht nur für sich selbst, sondern vor allem für ihren kleinen Sohn freuen sich die Höflers täglich über das angenehme Klima im Haus.

### Nachhaltig bauen

Wichtig war dem Ehepaar auch eine umweltfreundliche Bauweise. „Dass unser Haus auch ökologisch unbedenklich ist und seine nachhaltige Bauweise sogar dem Klimaschutz dient, interessiert uns besonders, seitdem wir Eltern sind, denn da denkt man doch mehr an die Zukunft – auch an die seines Kinds“, führt Carolin Höfler aus. Darüber hinaus freut sich die Familie jedoch



besonders über das angenehme und gesunde Raumklima in ihrem Holzhaus, das sie jeden Tag selbst „spüren“. Wie harmonisch sich Ökologie und Ökonomie bei einem Holzhaus verbinden lassen, zeigt schließlich ein dritter Aspekt. Die Vollholzwände, die keine zusätzliche Dämmschicht benötigen, garantieren auch niedrige Heizkosten. Belegt wird dies im direkten Vergleich mit drei Häusern aus Stein, die sich in der Nachbarschaft der Höflers befinden und wie dieses an derselben Hackschnitzelheizung hängen. Obwohl die Familie wegen ihres Krabbelkinds gut heizt, weist ihr Holzhaus den geringsten Verbrauch von allen vier Häusern aus.



Kleine Accessoires, liebevoll von Carolin Höfler ausgesucht, runden das freundliche Holzhausambiente ab.

### Wohlfühlprogramm

Im Innern des gemütlichen Holzhauses ist wohlfühlen angesagt. Der Grundriss selbst folgt dabei weitgehend demjenigen des Musterhauses, wurde jedoch – in enger Zusammenarbeit mit dem Haushersteller – entsprechend der Wünsche und Bedürfnisse der Familie optimiert. So plante das Paar beispielsweise für viel Licht und Helligkeit im Innern zahlreiche, teils bodentiefe Fensterflächen ein und behandelte das

**Unter dem Dach hat sich der Hausherr ein Arbeitszimmer mit viel sichtbar verbautes Holz eingerichtet. Großzügig verglast ermöglicht es eine herrliche Aussicht ins Grüne.**



helle Kiefernholz der Innenwände nicht nur mit einem UV-Schutz gegen das Nachdunkeln, sondern trug zusätzlich auch eine Lasur mit einem geringen Anteil an weißen Pigmenten auf. Verstärkt wird das transparente Konzept durch ein offenes Raumprogramm im Parterre. So bilden die Bereiche Essen, Kochen und Wohnen eine einzige große Zone, die durch Ecken und Nischen geschickt strukturiert wurde. Unterstrichen wird das lichte und freundliche Ambiente durch helle Böden und Möbel im zeitgemäßen Stil. Separat liegen auf dieser Ebene nur das Gäste-WC sowie der Hauswirtschaftsraum, der sich praktischerweise direkt im Anschluss an die Küche befindet. Ein Lieblingsort der Bewohner unter dem Dach ist das Arbeitszimmer des Hausherrn, das über dem Essbereich im dritten Giebel des Hauses liegt und ebenso großflächig verglast wurde. So kommt es häufig vor, dass nicht nur Carolin und Daniel Höfler von hier aus den Blick ins Grüne genießen, sondern auch der kleine Ben, dessen Pat-schehändchen jedoch die eine oder andere Spur auf dem Glas hinterlassen. ■



An, um und auf dem Boden: Für ihren kleinen Sohn Ben verlegte das Paar im Kinderzimmer Kork. Der Bodenbelag ist nicht nur besonders strapazierfähig, sondern zugleich auch sehr fußwarm. Niedrige Heizkosten sind dank der guten Dämmeigenschaften der Vollholzwände dabei garantiert.

### Hausdaten

<b>Hersteller:</b>	Fullwood Wohnblockhaus
<b>Objekt:</b>	Hohenloher Holzstadl
<b>Bauweise:</b>	massiv aus Blockbohlen
<b>Wohnfläche:</b>	EG 91,79 m <sup>2</sup> ; DG 74,13 m <sup>2</sup>
<b>Jahresprimär-energiebedarf:</b>	37,94 kWh/m <sup>2</sup> a (max. zulässig 91,46 kWh/m <sup>2</sup> a)
<b>Haustechnik:</b>	Hackschnitzelheizung, Fußbodenheizung
<b>Baukosten:</b>	schlüsselfertig auf Anfrage; als Ausbauhaus ab OK Kellerdecke € 209.000,-
<b>Mehr Infos:</b>	Herstelleradresse auf Seite 74